

# **T** & **Production**

Zeitschrift für erfolgreiche Produktion



Bild: © zilvergolf / Fotolia.com

SONDERTEIL:

# ZEIT UND ZUTRITT

Ausgabe März 2018

# Mehr als Zeit erfassen und Zutritt kontrollieren

## Individuell, sicher und vernetzt



Bild: Datafox GmbH

**Manche erinnern sich noch an die alten Stempeluhren und den Pförtner am Schlagbaum. Vereinzelt gibt es das noch. Doch meistens arbeiten Zeiterfassung und Zutrittskontrolle heute digital und vernetzt. Dass diese Systeme mehr Funktionen als früher mitbringen, liegt auf der Hand. Beschäftigen sich Unternehmen mit der Einführung einer Zutrittskontrolle, sollten sie daher genau wissen, was sie brauchen und an wen sie sich wenden.**

In der Zeiterfassung hat insbesondere die Einführung des Mindestlohns im Jahr 2015 bei vielen Firmen zum Umdenken geführt. So werden heute auch in kleinen und kleinsten Unternehmen Arbeitszeiten elektronisch erfasst, um zum Beispiel den Dokumentationspflichten gerecht zu werden. Aber auch die einfachen Erfassungsprozesse, die Auswertbarkeit und natürlich die Übergabe der Daten an die Systeme zur Lohnabrechnung, Dienstplanung und das ERP-System sprechen für digitale Erfassungslösungen.

### Erfasst wird am Terminal

Trotz immer mehr mobiler Lösungen, die Smartphones und Tablets einbeziehen, bleiben stationäre Zeiterfassungsterminals bei vielen Unternehmen die erste Wahl. Dies liegt vor allem daran, dass sich Arbeitgeber von den kurzlebigen Technologiezyklen der Smartphone-Hersteller unabhängig machen wollen und nicht erwarten können, dass jeder Mitarbeiter ein passendes Endgerät besitzt. Stationäre Zeiterfassungster-

minals haben in der Regel eine Lebensdauer von mehr als zehn Jahren und sind leicht bedienbar. Gerade in anspruchsvollen Bereichen wie der Produktion, im Außeneinsatz oder an sehr warmen beziehungsweise kalten Orten sind Zeiterfassungsterminals meist die beste Wahl. Der Trend bei der Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und anderen Anwendungen geht hierbei seit vielen Jahren zu RFID-Verfahren wie Mifare, bei denen ein meist passiver Transponder in Form eines Schlüsselanhängers, einer Karte oder eines Aufklebers in das magnetische Feld des Lesers gebracht wird. Dort können die eindeutige Seriennummer zur Identifikation oder programmierte Segmente und weitere gespeicherte Daten zum Beispiel über Zutrittsberechtigungen, Kantineguthaben, Fingerprint-Templates et cetera übertragen werden.

### Fingerabdruck recht sicher

Die Identifikation oder Verifikation der Mitarbeiter und weiterer berechtigter Personen findet immer öfter über biometrische Merk-

male statt. Insbesondere Fingerabdrücke werden sehr oft verwendet, da die Erkennung recht sicher ist und die Abdrücke einfach zu erfassen sind. Die Nutzung von Gesichtserkennung, Iris-Scan sowie Handvenen-Erkennung spielen hingegen in den meisten Anwendungen eine Nebenrolle. Einerseits ist hier die Nutzerakzeptanz, andererseits der Kostenfaktor ein Ausschlusskriterium. Da die Nutzung biometrischer Daten für die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle immer Zustimmungspflichtig ist, kann schon ein einzelner Mitarbeiter dem Arbeitgeber einen Strich durch die Rechnung machen. Methoden wie Barcode oder PIN-Eingabe sind ebenfalls noch weit verbreitet, auf Grund des sehr niedrigen Sicherheitsniveaus aber oft nicht empfehlenswert. So ist ein Barcode etwa für die Zeiterfassung mit Smartphones schnell fotografiert und an einen Kollegen geschickt, der dann Zeiten stempeln könnte. Immer mehr Anwender erwarten von den Systemen eine hohe Durchgängigkeit – also die Verwendung gleicher Identifikationsmedien von der Zeiterfas-

# Zeit und Zutritt: In SAP, an SAP und um SAP herum.

sung, Zutrittskontrolle über die Kantine, den Drucker bis in die Fertigung für die Betriebsdatenerfassung (BDE) und Werkzeugausgabe.

## Alles aus einer Hand

Anbieter mit breitem Produktportfolio und vielen Optionen, haben in Verbindung mit den passenden Kommunikationsarten oft einen Vorteil am Markt. So wollen Unternehmen häufig die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle, die Betriebs- und Maschinendatenerfassung, Kanti-nenlösungen sowie Workflow-Angebote aus einer Hand beziehen. Dies stellt einerseits die Softwareanbieter vor große Herausforderungen – andererseits aber auch die Hardwareanbieter, die ein möglichst breites Produktportfolio bieten müssen. Dabei sollen Geräte per LAN, WLAN oder Mobilfunk kommunizieren können. Auch die Datenübergabe und Anbindung an alle Arten von Software, Datenbanken und natürlich in die Cloud sind technisch machbar. Erste Hardwarehersteller bieten die Einbindung Ihrer Geräte über das abgesicherte Protokoll HTTPS. Dieses weltweit einheitliche und verbreitete Verfahren zur Datenübergabe erfordert kaum Programmieraufwand und funktioniert quasi in Echtzeit - sowohl im internen Netzwerk, als auch im Internet und Mobilfunknetz. Der Datenaustausch für Zeiterfassung, Saldenabfrage und Zutrittskontrolle ist damit online und abgesichert über das Internet möglich. Gerade der Betrieb von Terminals mit Mobilfunk und die Anbindung per HTTPS ermöglicht es, Geräte ohne großen Aufwand an jedem Ort in Betrieb nehmen zu können. Die M2M-Datenverträge der großen Netzbetreiber sind hierbei verhältnismäßig günstig.

## Individuelle Lösungen gefragt

Auch auf dem Markt für Zeit und Zutritt ist mehr Individualisierung erkennbar. Ziel ist die Benutzerfreundlichkeit und Einbindung des Softwareanbieters als auch der Endkunden ins Corporate Design. Einzelne Hardwarehersteller bieten hier weitreichende Möglichkeiten für Zutrittsleser sowie Zeiterfassungs- und BDE-Terminals. Der Markt der Anbieter für die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle umfasst allein in Deutschland mehr als 1000 Firmen. Der größte Teil sind Software- und Lösungsanbieter. Die Zahl der Hardwarehersteller ist eher überschaubar und wird vor allem von deutschen und europäischen Herstellern dominiert. Natürlich werden gerade am unteren Ende des Preisniveaus auch Geräte aus Fernost angeboten. Fehlender

oder schlechter Support, oft wechselnde technische Spezifikationen und schwankende Qualität sorgen aber für einen stagnierenden oder gar fallenden Marktanteil. Neben den etablierten Anbietern komplexer Human Resources-Lösungen hat sich in den letzten Jahren eine Startup-Landschaft gebildet, die sich mit den Themen Dienstplanung, mobiler Zeiterfassung per App und Cloud-Lösungen beschäftigt. Es ist aber zu bemerken, dass auch äußerst innovative Anbieter nach kurzer Zeit oft auf stationäre Terminals setzen, um damit den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Durch Venture-Capital und viele frische Ideen entstehen so schlagkräftige Unternehmen, die Modelle wie 'Software as a Service' und 'pay as you use' auf den Markt der Zeiterfassung und Zutrittskontrolle zuschneiden.

## Arbeitsteiliger Markt

Der Bereich der Zutrittskontrolle gliedert sich in Anbieter für Sicherheitstechnik – also Drehkreuze, Schranken, Kameras et cetera. Hinzu kommen Anbieter von elektronischen Zutrittscontrollern und Lesern, sowie Schließzylindern und Beschlägen. Viele Softwareanbieter aus dem Bereich Zeiterfassung und ERP bieten integrierte Zutrittskontroll-Module. Es gibt außerdem Spezialisten, die ausschließlich Zutritts- und Sicherheitslösungen verkaufen. Die überwältigende Mehrheit der Anwender arbeitet in diesem Bereich mit RFID-Technik zur Identifikation. Der Trend geht dabei klar zu Online-Systemen, auf Basis der bereits erwähnten Mifare-Technologie, bei denen Berechtigungen vergeben werden können und die flexibel einsetzbar sind. Eine einfache Installation und Umsetzung ist wichtig, damit die späteren Betreiber die Systeme durch lokale Ressourcen oder Elektrofachbetriebe einrichten lassen können. Für viele Unternehmen sind dezentrale Systeme interessanter, bei denen kostengünstige Controller nicht mehr im Server-Raum, sondern in der Nähe der Tür platziert und im Netzwerk integriert werden. In anderen Umgebungen können leistungsstarke Zentralen Vorteile ausspielen, wenn viele Türen abzusichern und dazu Alarmanlagen einzubinden sind. Auf jeden Fall sollten die Betreiber in spe ihren Anbieter sorgfältig auswählen, damit dieser flexibel genug auf die spezifische Aufgabe reagieren kann. ■

Der Autor Stefan Tanneberger  
ist Mitarbeiter im Vertrieb bei Datafox GmbH.

[www.datafox.de](http://www.datafox.de)



**PCS hat jetzt zwei starke Lösungen:  
Für Zeit und Zutritt an SAP und in SAP.**

DEXICON mit zertifizierter Schnittstelle, leistungsstarker Sicherheit, Videointegration und Besuchermanagement.

Oder JANITOR voll integriert in SAP HCM/OM mit gewohnter Bedienoberfläche.

Sie haben die Wahl. Entscheiden Sie selbst.

+49 89 68004-550 · [www.pcs.com/sap](http://www.pcs.com/sap)

Besuchen Sie uns:

Zukunft Personal Süd · Stuttgart  
24.-25.04.2018 · Halle 1, Stand C.07

CeBIT · Hannover  
12.-15.06.2018 · Halle 17, Stand B.40

**pcs**

# Zutritt zu 18 Standorten zentral gesteuert



Bilder: PCS Systemtechnik GmbH

**Während eine Schließanlage nur schließt und öffnet, kann eine intelligente, digitale Zutrittskontrolle als vielseitiges Sicherheitsinstrument dienen. Das Beispiel Zollner Elektronik aus dem bayerischen Zandt zeigt, wie eine Zutrittskontrolllösung zum Koordinatensystem eines internationalen Unternehmens wurde.**

Das 50 Jahre alte Familienunternehmen Zollner Elektronik wächst seit Jahren kontinuierlich und hat sich als Zulieferer der Automotivebranche einen Namen gemacht. Aktuell betreibt Zollner 18 Standorte über die ganze Welt verteilt. Das Geschäftsmodell beruht auf nach Kundenanforderungen entwickelte und gefertigte Mechatronikteile, vom Einzelteil bis zur Serienfertigung. Kernkompetenz sind elektronische Bauteile. Werke in Rumänien, China, Costa Rica oder Tunesien produzieren für den jeweiligen Zielmarkt in regionaler Nähe.

## Steuerung der Zutrittskontrolle

Die Hightech-Produkte von Zollner sind sowohl bezüglich der Fertigungsprozesse als auch des Technologie-Knowhows äußerst sensibel. Daher befasst sich das Unternehmen stets auch mit der Sicherheit im eigenen Haus und schrieb in diesem Zusam-

menhang im Jahr 2015 das Zutrittskontrollsystem neu aus. Als Ergebnis der Evaluation entstand ein langfristig angelegtes Konzept mit Hard- und Software für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle von PCS. Die bislang noch autonom geführten Zutrittskontrollsysteme werden nach und nach angebunden und vom Server aus dem Hauptsitz in Zandt gesteuert. Über den Zeitraum von mehreren Jahren wird die Zutrittskontrolle an allen Standorten vereinheitlicht, Dexicon angebunden und ausgebaut. Notwendig sind dafür die Umstellung auf SAP als führendes System zur Nutzung der hier verwalteten Personalstammdaten sowie die Anpassung der Zutrittskontroll-Software Dexicon an die jeweiligen Standortbedingungen. Die Vorteile für diese Zentralisierung: Transparenz über alle Zutritte und Alarmereignisse, schlanke Administration, einheitliche Zutrittsgruppen und damit die ge-

bündelte Sicherheitskompetenz für einen weltweiten Zutritt im eigenen Haus.

## Langjähriger Partner

Den Zuschlag erhielt PCS in Verbindung mit der Zutrittskontrollsoftware Dexicon Enterprise und der Intus Hardware für Zeiterfassung und Zutritt. Die Realisierung des Projektes erfolgt nach intensiven Vorbereitungen des gesamten Projektteams auf Basis des gemeinsam erarbeiteten Konzepts, das auf Standardkomponenten setzt. Einige Beispiele aus dem Projekt zeigen, mit welchen Management-Aufgaben das Zutrittskontrollsystem zur Unternehmenssicherheit bei Zollner beiträgt.

## Vorgeschaltete ESD-Prüfungen

Zollner befasste sich bei der Analyse der bisherigen Zutrittskontrolle auch mit den

## IHR PARTNER FÜR INDUSTRIE 4.0

Smarter aufgestellt mit MES & Workforce Management



altäglichen Abläufen. Kritisch war die vor elektrostatischer Entladung (ESD) geschützte Fertigung von elektronischen Baugruppen. Wenn Personen diesen Fertigungsbereich betreten, muss sichergestellt sein, dass sie nicht elektrostatisch aufgeladen sind, sonst könnten Bauteile schon im Produktionsprozess durch Aufladung geschädigt werden. Schutzkleidung, Schuhe oder Ableitungsarmbänder verhindern dies. Zollner hat die ESD-Überprüfung vor die Zutrittskontrolle geschaltet. Erst nach erfolgter ESD-Prüfung, kann die Zutrittskontrolle bedient werden. Dann aktiviert die Zutrittskontrolle den Zutrittsleser und der Zugang zur Vereinzelungsschleuse kann genutzt werden.

### Sichere Handvenenerkennung

Besonders sensible Bereiche bei Zollner sind das zentrale Rechenzentrum inklusive Backup-Rechenzentrum sowie die Prototypen-Entwicklung. Für den Schutz der beiden Bereiche ist dem Unternehmen eine Zutrittskontrolle nur auf RFID-Basis zu wenig, schließlich können Mitarbeiterausweise leicht in unbefugte Hände gelangen. Für diese Anforderung stellte PCS dem Unternehmen die Handvenenerkennung Intus PS vor. Die biometrische Zutrittskontrolle kann die Identität eines Mitarbeiters zweifelsfrei feststellen und gilt als fälschungssicher. Das biometrische System erkennt Menschen, indem es mit Infrarotstrahlen die einmaligen Venenmuster im Inneren der Hand liest. Das Handvenenmuster wird dabei in ein Template umgewandelt und kann so auf einem Mitarbeiterausweis gespeichert werden. Die Zutrittskontrolle zum Rechenzentrum erfolgt bei Zollner mit zwei Faktoren: Nur der berechtigte Personenkreis wird am Handvenenscanner eingelernt und erhält eine Mitarbeiterkarte mit seinen biometrischen Merkmalen – den Handvenentemplates. Nach dem Einlernen kann der Mitarbeiter den Ausweis vor den RFID-Teil des Systems halten und sich anschließend mit der Hand beziehungsweise den Handvenen verifizieren. Die Handvenenerkennung ist zudem mit der Einbruchmeldeanlage (EMA) verknüpft, steuert diese, sowie berücksichtigt und signalisiert vor der Freigabe einer Zutrittsanfrage den Status der EMA.

### Rechte nach Benutzergruppe

Eine ausgereifte Zutrittskontrolle beugt nicht nur dem Eindringen von Unbefugten vor. Sie

wirkt präventiv, wenn festgestellt werden soll, welche Mitarbeiter sich auf dem Gelände befinden. Bei Unternehmensbereichen wie Warehouse und Lager dokumentieren inzwischen oft Ein- und Austrittsleser, welche Mitarbeiter wann und wie lange anwesend waren und ob alle Mitarbeiter am Feierabend das Werk verlassen haben. Verschiedene Zutrittsprofile für unterschiedliche Mitarbeitergruppen legen zudem schon im Vorfeld die Zutrittsrechte fest. So haben Gruppen auf ihre Arbeitsbereiche zugeschnittene Zutrittsrechte, das Sicherheitsteam sehr weitgehende Zutrittsrechte und Besucher sehr restriktive Zutrittsrechte.

### Mit Schreib- und Lesefunktion

Die Handvenenerkennungssysteme von PCS nutzen die neue Generation von RFID-Ausweisen mit dem Leseverfahren Mifare Desfire EV1. Mit den Scheckkarten-großen Ausweisen bei Zollner lassen sich bis zu 32 unterschiedliche Applikationen ausführen. Mit Hilfe der neuen Ausweistechologie wird im Gegensatz zum bisherigen System nicht nur gelesen, sondern kann auch beschrieben werden, zum Beispiel Zutrittsrechte oder Geldbeträge für die Kantinennutzung.

### Universell lesbare Piktogramme

Zollner nutzt neben der Zutrittskontrolle auch die Zeiterfassung von PCS. Das Terminal Intus 5600 mit Farbdisplay und Touchoberfläche wurde mit Zollner-Logo versehen und für die internationalen Standorte werden landesspezifische Texte eingeblendet. Da weltweit alle Mitarbeiter auf einem Intus-Terminal buchen sollen, entschied man sich für eine selbsterklärende Oberfläche auf der Basis von international verständlichen Piktogrammen. Die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung wird bei Zollner von 10.000 Mitarbeitern an 18 Standorten weltweit genutzt. In Zusammenarbeit mit dem PCS-Projektteam wurde das System so ausgelegt, dass der gewünschte Unternehmensschutz für alle Standorte realisiert wurde. Auch für Erweiterungen ist die Zutrittskontrolle offen. Weitere Module wie Besuchermanagement oder Zufahrtskontrolle prüft Zollner gerade. ■

Die Autorin Susanne Plank ist in der Marketing Communication bei PCS Systemtechnik.

[www.pcs.de](http://www.pcs.de)



## Zeiterfassung im Unternehmen

# Kontaktlos einstempeln

**Das Ziel der Zeiterfassung ist mitnichten die Kontrolle oder ein Zeitgewinn, sondern sie dient der Registrierung aller zeitbezogenen Mitarbeiterdaten. Das Basismodul Timemaster der Firma ELV Elektronik AG kann dabei helfen. Erfasst wird die Zeit mittels RFID-Technologie per Smartphone oder am PC-Arbeitsplatz.**

**O**b Industrie, Handel oder Dienstleistungsgewerbe, ob Kleinunternehmen oder Mittelständler: Die variable Zeit ist eine der wichtigsten Größen im Arbeitsleben. Ob einzelne Prozesse oder die Gestaltung von zusammenhängenden Abläufen: Um ein Arbeitsziel zu erreichen, ist ein gewisses Maß an Zeit nötig. Und diese muss zuverlässig erfasst und dokumentiert werden.

### Die Stechuhr hat ausgedient

Den einen richtigen Weg gibt es dabei aber nicht. Klar dürfte jedoch sein, dass die Stechuhr ausgedient hat. Sie ist zu fehleranfällig und zu aufwendig in der Abrechnung. Auch selbstständiges, handschriftliches Notieren der Arbeitszeiten birgt hohes Fehlerpotential. Beim generellen Vergleich von Zeiterfassung und dem gegensätzlichen Modell der Vertrauensarbeitszeit ergeben sich Merkmale, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Wäh-

rend Vertrauensarbeitszeit zu Misstrauen führen kann, weil Mitarbeiter den Eindruck haben, dass sie selbst zu viel und Kollegen zu wenig arbeiten, kann eine exakte Zeiterfassung transparente und gerechte Rahmenbedingungen schaffen. Der Vorteil der Vertrauensarbeitszeit, der Mitarbeitern mehr Freiheit sowie eine flexible Gestaltung ihrer Arbeitszeit ermöglicht, kann jedoch zum Nachteil werden: Es besteht immer das Risiko, dass die Arbeitnehmer das Vertrauen ausnutzen.

### Kontrolle mit Vorteilen

Die genaue Erfassung der Arbeitszeit kann wiederum von einigen Mitarbeitern als Kontrolle empfunden werden, hat jedoch auch eine Reihe von Vorteilen: Zum einen lassen sich mit einer Zeiterfassung die Ankunfts- und Gehenzeiten mit einem Klick abrufen – so haben Arbeitgeber im Blick, ob die vertraglich vereinbarten Soll-Arbeitszeiten eingehalten werden. Zum ande-

ren werden alle Überstunden automatisch erfasst und dienen in Kombination mit anderen gespeicherten Daten als Grundlage für die Gehaltsabrechnung. Darüber hinaus können Firmen durch eine Zeiterfassung Personalkosten einsparen: Durch die automatisierte Erfassung der Arbeits- und Fehlzeiten entfällt im Gegensatz zu anderen Methoden ein großer Teil des Verwaltungsaufwands. Bevor man sich mit der Einrichtung eines System befasst, sollte die Frage nach den Anforderungen beantwortet werden. Soll die Konfiguration beispielsweise genau dem entsprechen, was benötigt wird – mit einer Vielzahl an optionalen Modulen und Funktionalitäten sowie Kombinations- und Erweiterungsmöglichkeiten? Mit der richtigen IT-Strategie und den passenden Produkten könnten die meisten kleinen Unternehmen und Mittelständler ihre Produktivität deutlich erhöhen. Ist bereits eine IT-Struktur vorhanden, fällt der Schritt zu einer server- und netzwerkorientierten Zeiterfassung deutlich leichter.

## Grundlegende Erfassung

Die Zeiterfassung Timemaster bietet dabei eine Lösung für unterschiedliche Unternehmensgrößen aus vielen verschiedenen Branchen. Das Basismodul ermöglicht die Erfassung, Bewertung, Speicherung und Dokumentation von Personaldaten. Neben dem Personalstamm für die Eingabe einer Reihe von Personaldaten, werden damit auch die Arbeitszeitregelungen als Basis der Auswertung angelegt. Neben dem Basismodul, können sich die Unternehmen darüber hinaus die Software individuell zusammenstellen. Je nach gewünschtem Funktionsumfang stehen unterschiedliche Softwaremodule zur Verfügung, wie das Auswertungen-Plus-Modul, Sachbearbeiter-Modul, die Erweiterungs-Lizenz, das App-Modul oder das Gruppen-Modul.

## Kleiner Umfang zum Start

Besonders kleine und mittlere Unternehmen, die Ihre Wertschöpfung in der Produktion haben, wollen zu Beginn der Zeit-

erfassung oft mit kleinerem Funktionsumfang starten. Dabei können browserbasierte Lösungen helfen, da keine weiteren Installationen auf den PC-Arbeitsplätzen nötig sind. Dies spart Kosten, weil keine externen IT-Dienstleister bezahlt werden müssen. Für kleinere Unternehmen reicht die Zeiterfassung mit einem Terminal und Transponder bzw. Transponderkarte meist aus. Mit Timemaster WEB können Daten sowie Auswertungen über den Webbrowser abgerufen und bearbeitet werden. Die Anwendung kann lokal auf dem firmeneigenen Server oder auf einem externen Cloudserver im Internet installiert werden. So wird die Nutzung auf vielen Endgeräten ermöglicht – unabhängig vom eingesetzten Betriebssystem. Lediglich für die Webserver-Umgebung ist ein Windows-Betriebssystem nötig. Als Basis für die Webserver-Umgebung wird der Internetinformationsdienste-Manager (IIS) von Microsoft verwendet, der die Daten für die Browser an den Endgeräten bereitstellt sowie ein Microsoft-SQL-Server für die Datenverwaltung.

## Kontaktlose Buchung

Die Erfassung von Zeitbuchungen am Erfassungsterminal erfolgt durch RFID-Technologie (Radio Frequency Identification), die den Mitarbeiter umgehend erkennt, ohne dass er ein Touchfeld berühren muss. Der Mitarbeiter löst – durch das Heranführen eines Transponders an das Erfassungsterminal – eine Buchung aus, die durch Signal bestätigt wird. Im Vergleich zu einem Fingerprint-Sensor ist die Lösung nicht nur hygienischer, sondern auch weniger fehleranfällig und birgt keine Gefahr einer schlechten oder unmöglichen Erkennung, wie etwa bei Fingerverletzungen. Zudem können Buchungen im Timemaster-System optional auch über eine browserbasierte Oberfläche am PC-Arbeitsplatz oder über das Smartphone vorgenommen werden. ■

Der Autor Peter Menzel ist freier Redakteur für die ELV AG und Timemaster.

[www.timemaster.de](http://www.timemaster.de)

- Anzeige -

Datafox GmbH

## Immer die passende Lösung - dank starker Partner

Bild: Datafox GmbH



**Datafox Hardware**  
Made in Germany

- Zeiterfassung
- Zutrittskontrolle
- Betriebsdatenerfassung
- Maschinendatenerfassung
- Mobile Datenerfassung
- Industrie-PCs

Datafox versteht sich als reiner Hardwarehersteller und arbeitet europaweit mit rund 600 Software-Partnern zusammen. Diese bieten den Kunden komplette Lösungen aus Software, Hardware und Betreuung. Der Nutzer hat damit nur einen Ansprechpartner. Sollte die Softwarelösung einmal umgestellt oder weitere Systeme eingeführt werden, lässt sich die Hardware in aller Regel problemlos in andere Anwendungen integrieren. Moderne Methoden wie https-Kommunikation, einfache Parametrierbarkeit und umfangreiche Individualisierbarkeit bieten dafür die technischen Voraussetzungen.

Gerne beraten wir Sie und nennen Ihnen passende Datafox-Partner für Ihr Projekt.



**Kontakt**  
Datafox GmbH  
Dermbacher Str. 12-14  
36419 Geisa  
Tel.: +49 36967 595 0  
info@datafox.de • www.datafox.de



Bilder: ©H-Gall/istockphoto.com / Aida Orga GmbH

## Entlastung für die Personalabteilung

# Komplettsystem für die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

**Immer mehr Unternehmen stellen ihre Offlinesysteme zur Zeit- und Betriebsdatenerfassung sowie Zutrittskontrolle auf Onlinelösungen um. Bei der Auswahl dieser Systeme sollten Entscheider Funktionsumfang und ihre Integrationsfähigkeit in die restliche Unternehmens-IT im Blick behalten.**

Die Herausforderungen, die an die moderne Zeiterfassung gestellt werden, sind zahlreich: von einem zeitgemäßen Look and Feel über technisch aktuelle Terminals bis hin zu einer automatischen Plausibilitätsprüfung

bei der Datenerfassung sowie einer Onlineauskunftsfunktion für Mitarbeiter und Vorgesetzte. Mit diesen Anforderungen im Blick hat Aida Orga ein entsprechendes Komplettsystem entwickelt und auf den Markt gebracht.

### Virtuelles Personalbüro

Über ein webbasiertes Tool lassen sich vielfältige Auskünfte und Anträge abwickeln, um die Arbeitsabläufe zu optimieren sowie Zeit und Arbeit sowohl für das Personalbüro als auch für die Mitarbeiter zu sparen. Das virtuelle Personalbüro besteht aus den Modulen Selbst-/Abteilungsauskunft und Workflow. Über den Browser stehen den Mitarbeitern verschiedene Funktionen zur Verfügung. Sie können dort in ihren persönlichen Konten Informationen zum Urlaubsstand, Zeitkonto, zu Zuschlagskonten und Auftragszeiten einsehen, den persönlichen Jahreskalender prüfen sowie einen Überblick darüber erlangen, welche Kollegen im Haus ist. Welche Funktionen jeder einzelne nutzen und sehen darf, lässt sich in den Einstellungen des Programms festlegen.

### Schlüsselanhänger genügt

Die ursprüngliche Offlinezeiterfassung wird durch die Einführung der Aida-Lösung – ein Online-Zeiterfassungssystem – ersetzt. Die Mitarbeiter verfügen über einen Ausweis, der berührungslos funktioniert (Schlüsselanhänger). Mit diesen können sie sich an verschiedenen Terminals ein- und ausbuchen. Die Terminals sind im Idealfall an organisatorisch günstigen Punkten montiert und an ein Netzwerk angeschlossen. Die Planung und Verrechnung von Urlaub sowie Fehlzeiten lassen sich komplett über Aida abwickeln. Die Bedienung, wie das Eintragen der Fehlgründe, erfolgt entweder per Drag and Drop in einer grafischen Kalenderübersicht oder durch automatische Verarbeitung genehmigter Fehlgründe aus dem virtuellen Personalbüro.

### Gemeinsamer Datenpool

Die Integration der Komponenten Personalzeiterfassung und Auftragszeiterfassung führt durch die Verwendung eines gemeinsamen Datenpools oft zu Syner-



Bild: Aida Orga GmbH



gieeffekten. So sind die An- und Abwesenheitsdaten aus der Zeitwirtschaft sofort in der Betriebsdatenerfassung ersichtlich. Der daraus resultierende Abgleich der Zeiten macht fehlende Buchungen sichtbar. Um Aufträge an- und abzubuchen, können PCs in der Fertigung genutzt werden: Mit dem Webterminal von Aida sowie einem angeschlossenen Barcodescanner lassen sich Fertigungsaufträge arbeitsplatznah buchen sowie Mengenrückmeldungen und Qualitätskennziffern hinterlegen. Für die Kontrolle der Fertigungsabläufe steht die auftragsbezogene Vor- und Nachkalkulation sowie ein Abgleich von Anwesenheits- und Produktivstunden mit Gewichtung von internen und externen Tätigkeiten je Mitarbeiter und Kostenstelle zur Verfügung. Die konsolidierten Auftragszeiten können bei der Abrechnung der Mitarbeiter herangezogen werden. Eine etwaige Prämienabrechnung fließt dabei in die Bruttolohnabrechnung ein. Zudem wird die monatliche Lohnabrechnung, durch

Übergabe der Zeitwerte und Faktoren aus Aida vereinfacht. Für einen permanenten Datenaustausch kann die Software an ein Enterprise Resource Planning-(ERP)System angeschlossen werden: Jeder darin angelegte Fertigungsauftrag wird automatisch per Download in der Zeiterfassung angelegt und steht zur Buchung bereit. Nach Auftragsbuchungen werden die Auftragszeiten an das ERP-System übergeben. Zudem werden Auftragsabschlüsse in Aida erledigt und an die ERP-Lösung übermittelt.

### Zutrittskontrolle steuern

Des Weiteren lassen sich die Außen- und Innentüren eines Unternehmen mit der Zutrittstechnik des Anbieters sichern und überwachen. Die Identifikation der Mitarbeiter erfolgt durch kurzes Vorhalten des Schlüsselanhängers vor einen der Zutrittsleser an der Tür. Hat der Mitarbeiter die Berechtigung, die jeweilige Tür an diesem Tag und zu dieser Uhrzeit zu öffnen, gibt das System die Tür frei.

### System erweiterbar

Mit seinen Funktionen kann das Komplettsystem zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle Mitarbeiter in der Personalabteilung bei vielen Aufgaben entlasten. Die Workflows zur Urlaubsplanung können Kapazitätsschwankungen vorbeugen. Zudem werden durch Plausibilitätsprüfungen Fehler in Kennzahlen vermieden. Die Zutrittsberechtigung wird zusammen mit der Zeiterfassung in einer Datenbank verwaltet. Die Mitarbeiter benötigen lediglich einen Schlüsselanhänger. Komplexere Systemanforderungen können durch weitere Organisations- oder Sicherheitsmodule abgedeckt werden. ■

Die Autorin Sonia Welter ist zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Aida Geschäftsführungs-Organisationsysteme GmbH.

[www.aida-orga.de](http://www.aida-orga.de)

- Anzeige -

ISGUS GmbH

## Zeiterfassung und Zutrittskontrolle – eine ideale Verbindung

Zutrittsberechtigung für Gebäude, Lagerhallen oder sensible Bereiche wie zum Beispiel Serverräume, spielen für ein modernes Sicherheitskonzept eine wichtige Rolle. ZEUS® Zutrittskontrolle und ZEUS® Schließanlagen bieten zuverlässig und rund um die Uhr, Schutz für Ihr Unternehmen.

Mit ZEUS® gelingt eine transparente, lückenlose und zugleich papierlose Zeiterfassung. Der Aufwand für Routinetätigkeiten und Kontrollaufgaben der Personalabteilung wird deutlich reduziert. Auf Knopfdruck stehen die Arbeitszeiten, Arbeitszeitkonten und Urlaubspläne jederzeit abrufbar bereit.

Webbasiert, mobil und genial einfach bedienbar, erledigt ZEUS® alle Aufgaben Ihrer Zeiterfassung. Flexible Softwaremodule und individuelles Customizing durch die Isgus Experten in Ihrer Nähe machen ZEUS® zum Erfolg für Sie und Ihr Unternehmen.

Nutzen Sie die modulare Software ZEUS® als Inhouse-Lösung oder als "Software as a Service" in der Cloud. Datensicherheit und Verfügbarkeit stehen dabei immer an erster Stelle. ZEUS® SaaS

hilft dabei die Kostenstruktur zu verbessern und verschafft gleichzeitig mehr Planungssicherheit für das IT-Budget.

Der Trend geht zu mehr Mobilität - die Isgus Unternehmensgruppe geht mit ZEUS® X mobile genau in diese Richtung. Mit der App für Smartphones und Tablets lassen sich Arbeitszeiten, Projekte und Tätigkeiten mobil erfassen, sowie Zeitkonten und Resturlaub abrufen, den Urlaubsantrag von unterwegs tätigen und Buchungen nachtragen oder korrigieren.



Bild: BURKert Fotografie / Marian Burthardt



#### Kontakt

ISGUS GmbH  
Oberdorfstr. 18-22  
78054 Villingen-Schwenningen  
Tel.: +49 7720 393-0 • Fax: +49 7720 393-184  
info@isgus.de • www.isgus.de